



**Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 09.12.2009 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll zur Sitzung des Werksausschusses vom 09.12.2009 wurde mit 1 Stimmenthaltung mehrheitlich bestätigt.

**Zu TOP 4 Information zur Umsetzung der Satzungsänderungen aus Sicht des Fuhrhofes und des Kundendienstes V.: Werkleiter KWU.Entsorgung, Fuhrhofleiter, Leiterin Abfallwirtschaft**

Über die Umsetzung zu den Satzungsänderungen informierte Frau Walter-Goers. Sie begann ihren Vortrag mit der Benennung der wichtigsten Änderungen.

Im Zuge der Abschaffung der separaten Bioabfallsammlung wurden ca. 7.300 Biotonnen abgezogen. Die noch offenen Restbestände (ca. 350) werden gemeinsam mit den Behältern von den Erholungsgrundstücken bis April eingezogen.

Im Rahmen der Umstellung der Leerungsrhythmen konnte zusätzlich Behältervolumen bestellt werden, um den neuen 4-Wochen-Rhythmus überbrücken zu können. Hier kamen unerwartet mehr Bedarfsmeldungen als erwartet (sh. Tabelle).

<b>Aufstellen</b>	geplant	beantragt	gestellt (bis 1.3.)	offen
120-l-Behälter	1.750	2.274	2.164	110
240-l-Behälter	1.850	5.783	5.631	152
1.100-l-Behälter	315	187	170	17
<b>Abziehen</b>			abgezogen (bis 1.3.)	
120-l-Behälter		4.832	4.715	117
240-l-Behälter		647	610	37
1.100-l-Behälter		29	25	4

Es wird eingeschätzt, dass über den tatsächlichen Bedarf übermäßig viel Behältervolumen beantragt wurde, das im Laufe des Jahres zurückgegeben werden wird.

Bis zur 5. KW 2010 wurden zur Auslieferung der Tonnen angemietete Fahrzeuge eingesetzt, da die eigenen Kapazitäten nicht reichten. Ab der 6. KW wurde ausschließlich durch eigene Fahrzeuge ausgeliefert.

Die seit Jahresanfang herrschenden Witterungsverhältnisse haben die Behälterauslieferung bzw. Abzug erheblich erschwert.

Die Kundendienstmitarbeiter in der Verwaltung waren besonderen Belastungen ausgesetzt. Zu den Behälterumstellungen kamen witterungsbedingte Probleme hinzu. Die Bürger hatten einen

erhöhten Erklärungsbedarf zu den Satzungsänderungen, insbesondere zur Einführung der Mindestleerungen. Die Telefonleitungen waren permanent überlastet.

Anträge auf Sonderleerungen wurden bisher ca. 240 gestellt. Diese (ausschließlich in schriftlicher Form) werden dem Fuhrhof zur Prüfung der Tourenplanung weitergeleitet. Der Antragsteller erhält danach vom Kundendienst eine Rückantwort. Frau Huschenbett fragte, ob bisher alle Anträge befürwortet werden konnten. Nach Aussage von Herrn Dix (Fuhrhofleiter) zu 100 %.

Anträge auf Reduzierung der Mindestleerungen von 2 auf 1 pro Kalenderhalbjahr liegen derzeit ca. 600 vor. Davon werden ca. 500 stattgegeben werden. Bei ca. 100 werden die Anspruchsvoraussetzungen nicht vorliegen, dass entweder nur eine Person auf dem Wohngrundstück amtlich gemeldet ist bzw. keine Abfallgemeinschaft mit einer Gewerbeeinheit besteht. Die Antragsbearbeitung erfolgt demnächst; bis zum Sommer zur Gebührenerhebung bleibt jedoch noch genügend Zeit.

Neu ab 2010 ist auch die gebührenfreie Annahme von Sperrmüll aus Haushalten auf den Abfallkleinmengenannahmen (AKA) bis zu 1 m<sup>3</sup>, wobei z. B. auch eine Couch angenommen wird. Bisher mussten 8,80 € je 0,25 m<sup>3</sup> bezahlt werden. Im Januar erfolgten ca. 200 Anlieferungen und im Februar sogar 400 auf den 5 AKA. Alle Kunden, die Sperrmüll anliefern, werden über entsprechende Selbstanlieferungskarten erfasst. Die Resonanz auf diese Satzungsänderung ist durchgehend positiv. Der gewohnte Abholservice bleibt nach vorheriger Anmeldung weiterhin bestehen.

Herr Bohrer fragte, ob die Anlieferung auf 2 x im Jahr begrenzt ist. Frau Walter-Goers sagte, dass eine Registrierung über die AKA erfolgt, aber nicht auszuschließen ist, dass ein Bürger auch mehrmals Sperrmüll anliefert.

Frau Walter-Goers verwies an Herrn Dix, als Fuhrhofleiter, falls weitere Fragen bestehen.

Frau Huschenbett fragte, wie mit den witterungsbedingten Problemen umgegangen wurde. Laut Herrn Dix ist der Fuhrhof gut um die Runden gekommen. Es mussten nur wenige Fahrten nachgeholt werden. Es passierte „nur“ 1 Arbeitsunfall. Erhöhte Kosten sind für Bergungsdienste entstanden, die aber allgemein überall angefallen sind. Es gab aber auch Straßen, die nicht befahrbar waren und einige Reaktionen mit Unverständnis. Bei Engpässen durften auch normale Abfallsäcke benutzt werden, die mitgenommen wurden. Es wurde immer nach erträglichen Lösungen gesucht. Bis jetzt konnten alle Rückstände aufgeholt werden.

Herr Luhn schloss den TOP und ging zum TOP 5 über.

## **Zu TOP 5      **Verfahrensweise zum Vertrag zum Einsammeln und Transportieren von Papier, Pappen und Kartonagen (Auslaufen zum 31.12.2010)** V.: Werkleiter KWU-Entsorgung**

Zum Papiervertrag mit der ALS GmbH, der zum 31.12.2010 ausläuft, stellte Herr Hildebrandt die angedachte weitere Verfahrensweise vor.

Im Nachgang der Satzungsänderungen wurde ermittelt, welches Personal freigesetzt werden kann. Eine Maßnahme der Rationalisierungsmaßnahmen, die die Fa. Gecon im Jahr 2009 vorgeschlagen hatte, war, Leistungen in den Betrieb zurück zu holen, um die Kapazitäten besser auslasten zu können. Auch zum Papiervertrag sollten Lösungen angestrebt werden.

Ab 2011 soll das Behälteridentifikationssystem in Betrieb genommen werden. Über eine Ausschreibung werden Chips geliefert, die in Eigenleistung durch das Fuhrhofpersonal an den 70.000 Behältern angebracht werden sollen.

Ab Mitte 2010 werden 8 Stellen im Fuhrhof im Personalüberhang sein. Durch altersbedingtes Ausscheiden eines Mitarbeiters wird sich die Zahl ab 2011 auf 7 reduzieren. Ab 2012 scheiden weitere Mitarbeiter altersbedingt aus.

Zum Jahresende läuft der Becker & Armbrust Vertrag im alten Kreisgebiet um Eisenhüttenstadt aus. Die Leistungen der Haus- und Sperrmüllsammlung werden dann vom Fuhrhof übernommen.

Das KWU-Entsorgung hat an den Landrat Lösungsvorschläge weitergereicht, wie mit dem Papiervertrag weiter verfahren werden könnte. Dabei soll es zu einer Kompromisslösung kommen, die für beide Betriebe akzeptabel sein soll. Teilleistungen sollen getauscht werden.

Ziel ist es, im KWU keine Arbeitskräfte entlassen zu müssen und der ALS nicht die Komplettleistung wegzunehmen. Weitere Details konnten in der Sitzung noch nicht besprochen werden, da die Lösungsvorschläge jetzt durch die ALS zu prüfen sind und sich der Vorgang in der Verhandlungsphase befindet.

## **Zu TOP 6      Sonstiges**

Herr Buch bemängelte die telefonische Erreichbarkeit im Betrieb. Frau Illig sagte, dass an die Abgeordneten eine Liste mit Handynummern verteilt wurde. Herr Luhn wusste davon nichts. Frau Illig sagte, dass dies schon länger her ist.

Herr Hildebrandt bestätigte die Telefonnotlage. Das Problem ist, dass, wenn mehr Leitungen freigeschaltet werden würden, das Bedienpersonal fehlt. Diese „Stoßzeiten“ berechtigen nicht zu einer neuen Telefonanlage. Man sollte auch über E-Mail und Fax versuchen, den Betrieb zu erreichen.

Frau Tschierschky fragte zum Schriftverkehr der Kleingärtner mit dem Ministerium, ob seitens des KWU dazu eine Reaktion erfolgte. Herr Hildebrandt äußerte dazu, dass es sich um eine Information an die Abgeordneten handelt, die das KWU weitergeleitet hat, aber am Vorgang selbst nicht beteiligt ist. Der Regionalverband der Kleingärtner Fürstenwalde hatte sich an das Ministerium gewandt.

Herr Hildebrandt informierte, dass am 18.03.2010 im Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) das 1. Gerichtsverfahren der Kleingärten behandelt wird. Hier hatte die Kleingartensparte „Am Dachsberg“ aus Bad Saarow gegen den Anschlusszwang geklagt.

Frau Tschierschky bemängelte die unzureichende Beantwortung der Fragen durch das Ministerium und war der Meinung, dass man die Fragen der Kleingärtner nicht im Raum stehen lassen kann.

Herr Luhn sagte, dass die Abgeordneten hierfür nicht zuständig sind und das Urteil des Verwaltungsgerichts erstmal abgewartet werden soll. In der nächsten Ausschusssitzung sollte darüber informiert werden.

Frau Walter-Goers informierte, dass am 08.05.2010 in Erkner auf der AKA ein Tag der offenen Tür zum 10-jährigen Bestehen stattfindet und dass hierzu alle Anwesenden herzlichst eingeladen sind.

Die WA-Mitglieder erhalten noch eine schriftliche Einladung.

Herr Hildebrandt informierte, dass es aktuell Probleme mit dem Gebührenbescheidversand gibt. Bisher wurden die Leistungen in Eigenregie erbracht. Ab 2010 wurden diese aus Kosteneinspargründen nach außen vergeben.

Ein Teil der Bescheide wurde mit falschen Überweisungsträgern versandt. Derzeit werden die Fehler korrigiert und die Firma zur Verantwortung gezogen.

Ein weiteres Problem ergab sich am 17.03.2010. Frau Illig informierte, dass seitens der Post nicht alle Umschläge frankiert wurden und die Bürger teilweise mit Strafporto belastet wurden. Der Umfang stand noch nicht genau fest, bis zum Abend belief sich der Schaden auf ca. 940 Fälle.

Derzeit muss Klärung mit der Druckfirma und der Post herbei geführt werden. Der Vertrag wurde auf ein Jahr vereinbart, wird voraussichtlich bis zum Sommer beendet.

Die WA-Mitglieder äußerten ihr Unverständnis. Herr Luhn fügte hinzu, dass das Image für das KWU darunter leidet. Es ist unverständlich, dass man sich nicht einmal auf die Post verlassen kann.

Herr Ksink sprach ein Lob an die Müllwerker aus, die insbesondere unter den schwierigen Winterverhältnissen ihre Arbeit gut erledigt haben. Herr Luhn befürwortete dies.

Frau Huschenbett gab ihre Verabschiedung aus dem Werksausschuss bekannt und bedankte sich für die 12 Jahre teils streitbarer aber auch konstruktiver Arbeit im Werksausschuss.

Dipl.-Ing. Günter Luhn

Vorsitzender des  
Werksausschusses für den  
Eigenbetrieb KWU

stellv. Vorsitzende des  
Werksausschusses für den  
Eigenbetrieb KWU

Schriftführer/in